

Mit dem Beschluss der Bundesregierung zum Atomausstieg bis zum Jahr 2022 steuert Deutschland dem post-atomaren Zeitalter entgegen. Dieses stellt neue Anforderungen insbesondere an die Energieerzeugung, -versorgung und -nutzung in jeder Kommune. Auf Ebene der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Landesregierung werden daher Rahmenbedingungen geschaffen und Entwicklungen initiiert, die einen Handlungsrahmen und Chancen für ein kommunales Klimaschutzhandeln bieten.

Es gibt prinzipiell zwei mögliche Reaktionen regionaler Entscheidungsträger auf diese Entwicklung: den Versuch, bestehende Strukturen so lange wie möglich zu erhalten bzw. das Zuschauen und Abwarten oder das aktive Ergreifen der sich bietenden Chancen. Für letztere Option geben die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit geförderten Klimaschutzkonzepte Hilfestellung.

Die Stadt Radevormwald nutzt diese Möglichkeit. Im Dezember 2011 wurde mit der Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes begonnen. Das Konzept wird gemeinsam von zwei Büros erarbeitet, der Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft aus Essen für den Bereich Energie mit Unterstützung der mobility Unternehmensberatung GmbH aus Köln, die vertiefende Untersuchungen im Bereich Verkehr durchführen wird. Die Erarbeitung findet in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Stadt Radevormwald und den Stadtwerken Radevormwald (SWR) statt.

Das Konzept umfasst gemäß den Anforderungen des Fördermittelgebers verschiedene Bausteine. In einem ersten Schritt wurde erstmalig eine gesamtstädtische CO₂-Bilanz erstellt. Im nächsten Schritt werden nun die CO₂-Minderungspotenziale und die Potenziale zum Ausbau regenerativer Energien ermittelt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen werden in einem partizipativen Prozess Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die in ein Handlungsprogramm überführt werden. Zum partizipativen Prozess gehören mehrere Interviews und Workshops sowie eine große Klimaschutzkonferenz, das „KlimaCafé“. Bei dieser Veranstaltung im Mai 2012 können auch die Bürger ihre Ideen zum Klimaschutz einbringen.

Das Konzept mit einem Planungshorizont bis zum Jahr 2020 wird im Herbst 2012 fertig gestellt und der Politik im Winter zur Beschlussfassung vorgelegt. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Inhalte des Konzeptes und den Ablauf der Konzepterstellung.



Hr. Hübner von der Gertec GmbH wird im Ausschuss detailliert die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes sowie die Ergebnisse der CO₂-Bilanz vorstellen.